

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Dienstag, 27. Januar 1970
5. Jahrgang Nr. 18 (1052)

Preis
2 Kopeken

Erfolgreicher Vormarsch des Fünfjahrplans

Ergebnisse der Erfüllung des staatlichen Plans zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für 1969

Die Zentralverwaltung für Statistik beim Ministerrat der UdSSR hat die Bilanz der Erfüllung des Staatsplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für 1969 gezogen.

Im sozialistischen Wettbewerb für ein würdiges Begehen des 100. Geburtstags W. I. Lenins und die vorfristige Erfüllung des Fünfjahrplans haben die Werktätigen der Sowjetunion im Jahre 1969, dem vierten Jahr des Fünfjahrplans, ein weiteres Wachstum der gesellschaftlichen Produktion und des Volkswohlfandes erzielt, heißt es in der Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR.

Das Nationaleinkommen ist gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent gestiegen. In vier Jahren des Fünfjahrplans 1966 bis 1970 wurden die Direktiven der Kommunistischen Partei hinsichtlich der Eckziffern des Wachstums des Nationaleinkommens, der Industrieproduktion, des Einzelhandels und des Reallohnens der Bevölkerung erfolgreich ausgeführt. So wurden die Planaufgaben zur Steigerung der durchschnittlichen Löhne der Arbeiter und Angestellten sowie des Einkommens der Kolchosbauern ein Jahr früher als vorgesehen erfüllt.

Die Industrieproduktion nahm um sieben Prozent zu. Dazu trug die Wirtschaftsumformung bei, nach deren System bereits 36.000 Industriebetriebe arbeiten, die 83,6 Prozent der gesamten Industrieproduktion geliefert haben. In vier Jahren des Fünfjahrplans betrug die Zuwachsrate in diesem Bereich rund 39 Prozent, was über dem Stand liegt, der für diesen Zeitraum vorgesehen war. 1969 wurden in der Sowjetunion 110.000.000 Tonnen Stahl geschmolzen, 328.000.000 Tonnen Erdöl, über 608.000.000 Tonnen Kohle gefördert. Die Industrie hat 844.300 Kraftwagen und 442.000 Schleppeper geliefert. Eine besonders hohe Steigerungsrate hat die Produktion von langbeinigen Gebrauchsgütern — Fernsehgeräten, Kühlgeräten und Waschmaschinen — erfahren.

Die sowjetische Landwirtschaft hatte 1969 den Stand der jahresdurchschnittlichen Produktion der letzten vier Jahre aufzuweisen und übertrifft bedeutend den Stand, der zu Beginn der sechziger Jahre zu verzeichnen war. Das Getreideaufkommen betrug 160,5 Millionen Tonnen.

Nach wie vor wurde der Investitionsbau in großem Maßstab betrieben: 350 industrielle Großbetriebe wurden ihrer Bestimmung übergeben. Es wurden unter anderem neue Kapazitäten für die Herstellung von 6,5 Millionen Tonnen Stahl und 11.000.000 Tonnen Kunststoffe eingeführt.

Die Zentralverwaltung für Statistik verweist auf die negativen Auswirkungen der ungünstigen Witterungsverhältnisse und Naturkatastrophen in mehreren Gebieten der Sowjetunion auf die Tätigkeit in der Industrie und in der Landwirtschaft. Die jahresdurchschnittliche Zahl der in der sowjetischen Volkswirtschaft Beschäftigten betrug 87,9 Millionen. (TASS)

GBIET GUREW. Mit bedeutenden Erfolgen besingt der jüngste Erdölreichtum Kasachstans den Neufahr. Im vorigen Jahr wurden hier über 50.000 Tonnen überplanmäßiges Erdöl gefördert. **UNSER BILD:** Maschinist T. Kasapajew. **Foto:** G. Koschkinzew (KasTAG)



Die Landtechnik — einsatzbereit

Die Ackerbauern des Gebiets Dshambul rüsten zum Jubiläumsvorbereitung. In den Reparaturwerkstätten herrscht in diesen Tagen Hochbetrieb. In breiter Front werden die Arbeiten zur Instandsetzung der Landtechnik und des Inventars geföhrt. Überholungen benötigen 5.275 Traktoren und ebensoviel Kombines. Über 3.000 Traktoren sind bereits zum Frühjahrseinsatz bereit. Im vierten Quartal des vergangenen Jahres wurde der Plan in der Traktorenüberholung zu 106 Prozent erfüllt. Im Januar arbeiten die Reparaturarbeiter ebenfalls mit Zeitvorsprung. In besonders hohem Tempo überholten die Landmaschinen in den Rayons Tschujski, Merke und Dshuwalinski. Die erfahrenen Fachleute Aron Fröse, Karl Klaus, Alexander Wolf aus dem Kolchos „Nowy put“, Rayon Tschujski; Gennadij Sentschenko, Johann Flegler, Viktor Pfeifer und Alexej Kumanew

Mit großem Elan

Möbel hergestellt. 1969 meisterte das Kollektiv der Möbelfabrik laut Regierungsbeschluss die Produktion von Kindermöbeln: Schränkchen, Tischlein, Stühlchen und komplexe Möbelsätze für Kindergärten. Trotz Schwierigkeiten bei der Umstellung der Betriebsausrüstung auf die neue Produktion, dank dem breit entfaltenen Wettbewerb wurde das Kollektiv der Möbelfabrik

Über die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs der Gebiete der Republik für Steigerung der Produktivität von Viehzüchterzeugnissen für 1969

Das ZK der KP Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR und der Kasachische Rat der Gewerkschaften haben die Resultate des sozialistischen Wettbewerbs der Gebiete der Republik für Steigerung der Produktivität und des Ankaufs von Erzeugnissen der Viehzucht und Sicherung des Wachstums des gesellschaftlichen Vieh- und Geflügelbestandes für das Jahr 1969 erörtert.

Nach dem Arbeitsfazi für das IV. Quartal wurde eine Rote Wanderfahne des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR und des Kasachischen Rats der Gewerkschaften und eine Geldprämie von 5.000 Rubel für Steigerung der Produktion und des Ankaufs von Fleisch dem Gebiet Kostanai zuerkannt.

Die Wirtschaften des Gebiets haben an den Staat 125.600 Tonnen Rindvieh und Geflügel — 109 Prozent vom Jahresplan — verkauft, den Plan des IV. Quartals zu 112 Prozent erfüllt. Der Plan des Milchankaufs wurde zu 100,4 Prozent, des Ankaufs von Eiern zu 159 Prozent und von Wolle zu 102 Prozent erfüllt.

Die Sowchose und Kolchose haben 10.600 Tonnen Vieh und Geflügel über den Plan hinaus an den Staat verkauft. Der Plan der Produktion von Fleisch wurde zu 110 Prozent erfüllt. Das Durchschnittsgewicht des für Fleisch gelieferten Rindviehs betrug 314 Kilo, der Schweine — 101 Kilo, der Schafe — 45 Kilo.

Nach dem Arbeitsfazi für das vierte Quartal wurde eine Rote Wanderfahne des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR und des Kasachischen Rats der Gewerkschaften und eine Geldprämie von 5.000 Rubel für Steigerung der Produktion und des Ankaufs von Milch dem Gebiet Nordkasachstan zuerkannt.

Die Wirtschaften des Gebiets haben den Jahresplan des Ankaufs von Milch zu 105 Prozent, den Plan des IV. Quartals zu 118 Prozent erfüllt. An den Staat sind 210.100 Tonnen Milch, darunter 9.100 Tonnen über den Plan hinaus, verkauft worden. Der Jahresplan des Ankaufs von Fleisch wurde zu 112 Prozent, von Eiern zu 124 Prozent, von Wolle zu 124 Prozent erfüllt. Der durchschnittliche Milchertag je Kuh betrug 2.196 Kilo.

Der Bestand des Rindviehs in den Sowchosen und Kolchosen des Gebiets hat sich im Vergleich zum Jahre 1968 um ein Prozent vergrößert, darunter von Kühen um 2 Prozent, Schweinen um 10 Prozent, Schafen und Ziegen um 1 Prozent und Pferden um 4 Prozent.

Nach dem Arbeitsresultat für das Jahr wurde eine Rote Wanderfahne des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR und des Kasachischen Rats der Gewerkschaften und eine Geldprämie von 5.000 Rubel für Entwicklung der Schafzucht dem Gebiet Pawlodar verliehen.

Die Sowchose und Kolchose des Gebiets haben ein Wachstum des Bestands der Schafe und Ziegen im Vergleich zum Jahr 1968 um 5 Prozent, von Pferden um 6 Prozent gesichert. Der Plan der Produktion von Wolle wurde zu 100,5 Prozent, der Jahresplan des Ankaufs von Wolle zu 111 Prozent erfüllt. Der durchschnittliche Wollertag je Schaf betrug 3,2 Kilo.

Nach dem Arbeitsresultat für das Jahr wurde eine Rote Wanderfahne des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR und des Kasachischen Rats der Gewerkschaften und eine Geldprämie von 5.000 Rubel für die Entwicklung der Schweinezucht dem Gebiet Uralak verliehen.

Das Gebiet hat den Plan der Produktion von Fleisch zu 102 Prozent erfüllt. Der Jahresplan des Ankaufs von Vieh und Geflügel wurde zu 102 Prozent erfüllt, darunter von Schweinefleisch zu 120 Prozent. Der Plan des Ankaufs von Milch wurde zu 125 Prozent, von Wolle zu 111 Prozent erfüllt. Von je 100 Muttertieren des Haufbestands hat man hier 3.245 Ferkel erzielt. Das durchschnittliche Lebendgewicht eines als Fleisch gelieferten Stücks Rindvieh betrug 347 Kilo, eines Schweines 119 und eines Schafes 43 Kilo.

Nach dem Arbeitsresultat für das Jahr wurde eine Rote Wanderfahne des ZK der KP Kasachstans,

politischen Häftlingen und erklären sich bereit für die Verwirklichung aller demokratischen Kräfte des Landes einzutreten, um den Sieg im Kampf für die Freilassung ihrer Freunde und Genossen zu erreichen, die im Gefängnis schmachten.

WASHINGTON. Eine proisraelische Kampagne wird in den USA entföhrt. In Washington findet eine Konferenz der Leiter der größten Judenorganisationen der USA statt. Die dem „Problem des Friedens im vorderen Orient“ gewidmet ist. Aus den Reden von Konferenzteilnehmern geht deutlich hervor, daß ihr Hauptziel nicht die Suche einer friedlichen Beilegung des Konfliktes in diesem Gebiet der Welt, sondern die Forderung nach stellerer Verstärkung der USA-Militärhilfe für Israel sind. Der Vorsitzende der größten Judenorganisation der USA „B'nai Brit“ William Wexler, der die Konferenz eröffnete, erklärte, daß die Durchführung einer proisraelischen Politik in den USA angehöben den Interessen aller Amerikaner entspricht.

KOPENHAGEN. Die dänischen Werktätigen haben in den letzten Tagen den Kampf um ihre Rechte verstärkt. Durch das ganze Land rollen Streiks, Demonstrationen und Kundgebungen. Als Signal zu diesen verstärkten Aktionen diente der Streik der Belegschaft der Kopenhagener Werft „Burmester og Wain“. Die Schiffbauer fordern, daß die Arbeitsbedingungen verbessert und mit der Politik des ständigen Preis- und Steuererhöhungs Schluß gemacht wird. Die Belegschaften von mehr als 10 großen Industriebetrieben haben sich mit den Schiffbauern solidarisch erklärt.

KAIRO. Ägyptische Bomber haben in Begleitung von „Burmester og Wain“. Die Schiffbauer fordern, daß die Arbeitsbedingungen verbessert und mit der Politik des ständigen Preis- und Steuererhöhungs Schluß gemacht wird. Die Belegschaften von mehr als 10 großen Industriebetrieben haben sich mit den Schiffbauern solidarisch erklärt.

MEXIKO. Der Hungerstreik von 85 politischen Häftlingen des mexikanischen Gefängnisses Luchamberrí, der 42 Tage dauerte, ist beendet worden. Wie aus einer in Mexiko-Stadt verbreiteten Presseerklärung des Präsidiums des ZK der Mexikanischen Kommunistischen Partei hervorgeht, wandten sich die Häftlinge an alle Gruppen, Organisationen und Privatpersonen, die sich mit ihnen solidarisierten, mit dem Appell, den Kampf für die sofortige und vorbehaltlose Freilassung aller politischen Häftlinge des Landes fortzusetzen. Die mexikanischen Kommunisten bekunden ihre Solidarität mit den

In unserer Republik

Jeden Tag — überplanmäßiges Erz

KENTAU. Gebiet Tschimkent. (KasTAG). Die Kumpel des Bergwerks „Mirgalimsai“ des Atschsaisker Polymetallkombinats stehen erfolgreich die Lenin-Stoßarbeitswacht. Sie fördern jeden Tag überplanmäßiges Erz. Ihre Verpflichtung — zum Lenin-Jubiläum 10.000 Tonnen metallurgische Rohstoffe zusätzlich zur Planaufgabe zu liefern.

Die Brigade des Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Andrei Olikow arbeitet im Stoßtempo. Sie verwendet fortschrittliche Methoden beim Bohren, bei der Zimmerung, beim Verladen und Transportieren der Nachfallmassen und gewinnt dabei täglich nicht weniger als 100 Tonnen überplanmäßiges Erz. Beinahe ebensolche Leistungen haben auch die Brigaden der Grubener Jakob und Pjotr Rochmanow.

Unter den Abteuflern hat die besten Leistungen die Brigade des Heiden der Sozialistischen Arbeit Ilja Sernoskow erzielt. Sie ist dem Zeitplan der Vorbereitung zum Abbau des Experimentalblocks um 3 Monate voraus.

Stahlbahn Karatau — Shanatas

KARATAU. Gebiet Dshambul. (KasTAG). Die Dshambuler Abteilung der Kasachstaner Hauptbahnen hat die Stahlbahn, die Karatau, das Zentrum des Phosphoritenbeckens, mit der schnell wachsenden Stadt der Chemiker Shanatas verbindet. In ständigen Betrieb genommen. Die neue Eisenbahnlinie entlang der Station Karatau und ein Bahnbetriebswerk in Betrieb gesetzt.

Die über 100 Kilometer lange Eisenbahnlinie, die vom Kollektiv des Baumontzugs Nr. 306 geleitet wurde, ist dieses Bergland des Sozialistischen Arbeit entlang sind die Arbeiterledungen Korktal, Aktjube und Tschebakun entstanden. Sie hat auch die Verkehrsverbindungen zwischen den entlegenen Steppentrayons der Gebiete Dshambul und Tschimkent verbessert.

Die neue Eisenbahnstrecke wird in diesem Jahr über 1.500 Züge mit reichem Erz von Shanatas befördern.



BEIRUT. „Die Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik — gesamtanationale Forderung.“ Unter dieser Überschrift veröffentlichte die libanesisch fortschrittliche Wochenschrift „Al Ahar“ einen redaktionellen Artikel, in dem die Regierung Libanons aufgeföhrt wird, diplomatische Beziehungen mit der Deutschen Demokratischen Republik aufzunehmen.

Die jahrelangen Erfahrungen des Handels zwischen Libanon und der DDR, wird in dem Artikel betont, zeigen, daß er zum beidseitigen Vorteil der Völker beider Länder betrieben wird.

„Das Problem der Anerkennung der DDR und der Herstellung der diplomatischen Beziehungen, die von der Regierung und dem Parlament Libanons aufgeworfen wurde, interessiert weite Teile der libanesischen Bevölkerung“, betont das Blatt.

LONDON. Etwa 2.000 Menschen nahmen an einer Protestdemonstration gegen die andauernde Aggression der USA in Vietnam teil, die am Sonntagabend in der britischen Metropole stattfand. Die Teilnehmer der Demonstration, die auf Initiative der Massenorganisation „Solidaritätsbewegung mit Vietnam“ veranstaltet wurde, leiteten dem britischen Premier Wilson eine Resolution zu, in der die britische Regierung aufgefordert wird, sich von der USA in Politik in Südostasien zu distanzieren.

Zwischen Polizei und Demonstranten kam es zu Zusammenstößen. Zehn Personen wurden festgenommen.

MEXIKO. Der Hungerstreik von 85 politischen Häftlingen des mexikanischen Gefängnisses Luchamberrí, der 42 Tage dauerte, ist beendet worden. Wie aus einer in Mexiko-Stadt verbreiteten Presseerklärung des Präsidiums des ZK der Mexikanischen Kommunistischen Partei hervorgeht, wandten sich die Häftlinge an alle Gruppen, Organisationen und Privatpersonen, die sich mit ihnen solidarisierten, mit dem Appell, den Kampf für die sofortige und vorbehaltlose Freilassung aller politischen Häftlinge des Landes fortzusetzen. Die mexikanischen Kommunisten bekunden ihre Solidarität mit den



BEIRUT. „Die Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik — gesamtanationale Forderung.“ Unter dieser Überschrift veröffentlichte die libanesisch fortschrittliche Wochenschrift „Al Ahar“ einen redaktionellen Artikel, in dem die Regierung Libanons aufgeföhrt wird, diplomatische Beziehungen mit der Deutschen Demokratischen Republik aufzunehmen.

Die jahrelangen Erfahrungen des Handels zwischen Libanon und der DDR, wird in dem Artikel betont, zeigen, daß er zum beidseitigen Vorteil der Völker beider Länder betrieben wird.

„Das Problem der Anerkennung der DDR und der Herstellung der diplomatischen Beziehungen, die von der Regierung und dem Parlament Libanons aufgeworfen wurde, interessiert weite Teile der libanesischen Bevölkerung“, betont das Blatt.

LONDON. Etwa 2.000 Menschen nahmen an einer Protestdemonstration gegen die andauernde Aggression der USA in Vietnam teil, die am Sonntagabend in der britischen Metropole stattfand. Die Teilnehmer der Demonstration, die auf Initiative der Massenorganisation „Solidaritätsbewegung mit Vietnam“ veranstaltet wurde, leiteten dem britischen Premier Wilson eine Resolution zu, in der die britische Regierung aufgefordert wird, sich von der USA in Politik in Südostasien zu distanzieren.

Zwischen Polizei und Demonstranten kam es zu Zusammenstößen. Zehn Personen wurden festgenommen.

MEXIKO. Der Hungerstreik von 85 politischen Häftlingen des mexikanischen Gefängnisses Luchamberrí, der 42 Tage dauerte, ist beendet worden. Wie aus einer in Mexiko-Stadt verbreiteten Presseerklärung des Präsidiums des ZK der Mexikanischen Kommunistischen Partei hervorgeht, wandten sich die Häftlinge an alle Gruppen, Organisationen und Privatpersonen, die sich mit ihnen solidarisierten, mit dem Appell, den Kampf für die sofortige und vorbehaltlose Freilassung aller politischen Häftlinge des Landes fortzusetzen. Die mexikanischen Kommunisten bekunden ihre Solidarität mit den



BEIRUT. „Die Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik — gesamtanationale Forderung.“ Unter dieser Überschrift veröffentlichte die libanesisch fortschrittliche Wochenschrift „Al Ahar“ einen redaktionellen Artikel, in dem die Regierung Libanons aufgeföhrt wird, diplomatische Beziehungen mit der Deutschen Demokratischen Republik aufzunehmen.

Die jahrelangen Erfahrungen des Handels zwischen Libanon und der DDR, wird in dem Artikel betont, zeigen, daß er zum beidseitigen Vorteil der Völker beider Länder betrieben wird.

„Das Problem der Anerkennung der DDR und der Herstellung der diplomatischen Beziehungen, die von der Regierung und dem Parlament Libanons aufgeworfen wurde, interessiert weite Teile der libanesischen Bevölkerung“, betont das Blatt.

LONDON. Etwa 2.000 Menschen nahmen an einer Protestdemonstration gegen die andauernde Aggression der USA in Vietnam teil, die am Sonntagabend in der britischen Metropole stattfand. Die Teilnehmer der Demonstration, die auf Initiative der Massenorganisation „Solidaritätsbewegung mit Vietnam“ veranstaltet wurde, leiteten dem britischen Premier Wilson eine Resolution zu, in der die britische Regierung aufgefordert wird, sich von der USA in Politik in Südostasien zu distanzieren.

Zwischen Polizei und Demonstranten kam es zu Zusammenstößen. Zehn Personen wurden festgenommen.

MEXIKO. Der Hungerstreik von 85 politischen Häftlingen des mexikanischen Gefängnisses Luchamberrí, der 42 Tage dauerte, ist beendet worden. Wie aus einer in Mexiko-Stadt verbreiteten Presseerklärung des Präsidiums des ZK der Mexikanischen Kommunistischen Partei hervorgeht, wandten sich die Häftlinge an alle Gruppen, Organisationen und Privatpersonen, die sich mit ihnen solidarisierten, mit dem Appell, den Kampf für die sofortige und vorbehaltlose Freilassung aller politischen Häftlinge des Landes fortzusetzen. Die mexikanischen Kommunisten bekunden ihre Solidarität mit den



BEIRUT. „Die Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik — gesamtanationale Forderung.“ Unter dieser Überschrift veröffentlichte die libanesisch fortschrittliche Wochenschrift „Al Ahar“ einen redaktionellen Artikel, in dem die Regierung Libanons aufgeföhrt wird, diplomatische Beziehungen mit der Deutschen Demokratischen Republik aufzunehmen.

Die jahrelangen Erfahrungen des Handels zwischen Libanon und der DDR, wird in dem Artikel betont, zeigen, daß er zum beidseitigen Vorteil der Völker beider Länder betrieben wird.

„Das Problem der Anerkennung der DDR und der Herstellung der diplomatischen Beziehungen, die von der Regierung und dem Parlament Libanons aufgeworfen wurde, interessiert weite Teile der libanesischen Bevölkerung“, betont das Blatt.

LONDON. Etwa 2.000 Menschen nahmen an einer Protestdemonstration gegen die andauernde Aggression der USA in Vietnam teil, die am Sonntagabend in der britischen Metropole stattfand. Die Teilnehmer der Demonstration, die auf Initiative der Massenorganisation „Solidaritätsbewegung mit Vietnam“ veranstaltet wurde, leiteten dem britischen Premier Wilson eine Resolution zu, in der die britische Regierung aufgefordert wird, sich von der USA in Politik in Südostasien zu distanzieren.

Zwischen Polizei und Demonstranten kam es zu Zusammenstößen. Zehn Personen wurden festgenommen.

MEXIKO. Der Hungerstreik von 85 politischen Häftlingen des mexikanischen Gefängnisses Luchamberrí, der 42 Tage dauerte, ist beendet worden. Wie aus einer in Mexiko-Stadt verbreiteten Presseerklärung des Präsidiums des ZK der Mexikanischen Kommunistischen Partei hervorgeht, wandten sich die Häftlinge an alle Gruppen, Organisationen und Privatpersonen, die sich mit ihnen solidarisierten, mit dem Appell, den Kampf für die sofortige und vorbehaltlose Freilassung aller politischen Häftlinge des Landes fortzusetzen. Die mexikanischen Kommunisten bekunden ihre Solidarität mit den



BEIRUT. „Die Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik — gesamtanationale Forderung.“ Unter dieser Überschrift veröffentlichte die libanesisch fortschrittliche Wochenschrift „Al Ahar“ einen redaktionellen Artikel, in dem die Regierung Libanons aufgeföhrt wird, diplomatische Beziehungen mit der Deutschen Demokratischen Republik aufzunehmen.

Die jahrelangen Erfahrungen des Handels zwischen Libanon und der DDR, wird in dem Artikel betont, zeigen, daß er zum beidseitigen Vorteil der Völker beider Länder betrieben wird.

„Das Problem der Anerkennung der DDR und der Herstellung der diplomatischen Beziehungen, die von der Regierung und dem Parlament Libanons aufgeworfen wurde, interessiert weite Teile der libanesischen Bevölkerung“, betont das Blatt.

LONDON. Etwa 2.000 Menschen nahmen an einer Protestdemonstration gegen die andauernde Aggression der USA in Vietnam teil, die am Sonntagabend in der britischen Metropole stattfand. Die Teilnehmer der Demonstration, die auf Initiative der Massenorganisation „Solidaritätsbewegung mit Vietnam“ veranstaltet wurde, leiteten dem britischen Premier Wilson eine Resolution zu, in der die britische Regierung aufgefordert wird, sich von der USA in Politik in Südostasien zu distanzieren.

Zwischen Polizei und Demonstranten kam es zu Zusammenstößen. Zehn Personen wurden festgenommen.

MEXIKO. Der Hungerstreik von 85 politischen Häftlingen des mexikanischen Gefängnisses Luchamberrí, der 42 Tage dauerte, ist beendet worden. Wie aus einer in Mexiko-Stadt verbreiteten Presseerklärung des Präsidiums des ZK der Mexikanischen Kommunistischen Partei hervorgeht, wandten sich die Häftlinge an alle Gruppen, Organisationen und Privatpersonen, die sich mit ihnen solidarisierten, mit dem Appell, den Kampf für die sofortige und vorbehaltlose Freilassung aller politischen Häftlinge des Landes fortzusetzen. Die mexikanischen Kommunisten bekunden ihre Solidarität mit den



BEIRUT. „Die Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik — gesamtanationale Forderung.“ Unter dieser Überschrift veröffentlichte die libanesisch fortschrittliche Wochenschrift „Al Ahar“ einen redaktionellen Artikel, in dem die Regierung Libanons aufgeföhrt wird, diplomatische Beziehungen mit der Deutschen Demokratischen Republik aufzunehmen.

Die jahrelangen Erfahrungen des Handels zwischen Libanon und der DDR, wird in dem Artikel betont, zeigen, daß er zum beidseitigen Vorteil der Völker beider Länder betrieben wird.

„Das Problem der Anerkennung der DDR und der Herstellung der diplomatischen Beziehungen, die von der Regierung und dem Parlament Libanons aufgeworfen wurde, interessiert weite Teile der libanesischen Bevölkerung“, betont das Blatt.

LONDON. Etwa 2.000 Menschen nahmen an einer Protestdemonstration gegen die andauernde Aggression der USA in Vietnam teil, die am Sonntagabend in der britischen Metropole stattfand. Die Teilnehmer der Demonstration, die auf Initiative der Massenorganisation „Solidaritätsbewegung mit Vietnam“ veranstaltet wurde, leiteten dem britischen Premier Wilson eine Resolution zu, in der die britische Regierung aufgefordert wird, sich von der USA in Politik in Südostasien zu distanzieren.

Zwischen Polizei und Demonstranten kam es zu Zusammenstößen. Zehn Personen wurden festgenommen.

MEXIKO. Der Hungerstreik von 85 politischen Häftlingen des mexikanischen Gefängnisses Luchamberrí, der 42 Tage dauerte, ist beendet worden. Wie aus einer in Mexiko-Stadt verbreiteten Presseerklärung des Präsidiums des ZK der Mexikanischen Kommunistischen Partei hervorgeht, wandten sich die Häftlinge an alle Gruppen, Organisationen und Privatpersonen, die sich mit ihnen solidarisierten, mit dem Appell, den Kampf für die sofortige und vorbehaltlose Freilassung aller politischen Häftlinge des Landes fortzusetzen. Die mexikanischen Kommunisten bekunden ihre Solidarität mit den



BEIRUT. „Die Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik — gesamtanationale Forderung.“ Unter dieser Überschrift veröffentlichte die libanesisch fortschrittliche Wochenschrift „Al Ahar“ einen redaktionellen Artikel, in dem die Regierung Libanons aufgeföhrt wird, diplomatische Beziehungen mit der Deutschen Demokratischen Republik aufzunehmen.

Die jahrelangen Erfahrungen des Handels zwischen Libanon und der DDR, wird in dem Artikel betont, zeigen, daß er zum beidseitigen Vorteil der Völker beider Länder betrieben wird.

„Das Problem der Anerkennung der DDR und der Herstellung der diplomatischen Beziehungen, die von der Regierung und dem Parlament Libanons aufgeworfen wurde, interessiert weite Teile der libanesischen Bevölkerung“, betont das Blatt.

LONDON. Etwa 2.000 Menschen nahmen an einer Protestdemonstration gegen die andauernde Aggression der USA in Vietnam teil, die am Sonntagabend in der britischen Metropole stattfand. Die Teilnehmer der Demonstration, die auf Initiative der Massenorganisation „Solidaritätsbewegung mit Vietnam“ veranstaltet wurde, leiteten dem britischen Premier Wilson eine Resolution zu, in der die britische Regierung aufgefordert wird, sich von der USA in Politik in Südostasien zu distanzieren.

Zwischen Polizei und Demonstranten kam es zu Zusammenstößen. Zehn Personen wurden festgenommen.

MEXIKO. Der Hungerstreik von 85 politischen Häftlingen des mexikanischen Gefängnisses Luchamberrí, der 42 Tage dauerte, ist beendet worden. Wie aus einer in Mexiko-Stadt verbreiteten Presseerklärung des Präsidiums des ZK der Mexikanischen Kommunistischen Partei hervorgeht, wandten sich die Häftlinge an alle Gruppen, Organisationen und Privatpersonen, die sich mit ihnen solidarisierten, mit dem Appell, den Kampf für die sofortige und vorbehaltlose Freilassung aller politischen Häftlinge des Landes fortzusetzen. Die mexikanischen Kommunisten bekunden ihre Solidarität mit den



BEIRUT. „Die Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik — gesamtanationale Forderung.“ Unter dieser Überschrift veröffentlichte die libanesisch fortschrittliche Wochenschrift „Al Ahar“ einen redaktionellen Artikel, in dem die Regierung Libanons aufgeföhrt wird, diplomatische Beziehungen mit der Deutschen Demokratischen Republik aufzunehmen.

Die jahrelangen Erfahrungen des Handels zwischen Libanon und der DDR, wird in dem Artikel betont, zeigen, daß er zum beidseitigen Vorteil der Völker beider Länder betrieben wird.

„Das Problem der Anerkennung der DDR und der Herstellung der diplomatischen Beziehungen, die von der Regierung und dem Parlament Libanons aufgeworfen wurde, interessiert weite Teile der libanesischen Bevölkerung“, betont das Blatt.

LONDON. Etwa 2.000 Menschen nahmen an einer Protestdemonstration gegen die andauernde Aggression der USA in Vietnam teil, die am Sonntagabend in der britischen Metropole stattfand. Die Teilnehmer der Demonstration, die auf Initiative der Massenorganisation „Solidaritätsbewegung mit Vietnam“ veranstaltet wurde, leiteten dem britischen Premier Wilson eine Resolution zu, in der die britische Regierung aufgefordert wird, sich von der USA in Politik in Südostasien zu distanzieren.

Zwischen Polizei und Demonstranten kam es zu Zusammenstößen. Zehn Personen wurden festgenommen.

MEXIKO. Der Hungerstreik von 85 politischen Häftlingen des mexikanischen Gefängnisses Luchamberrí, der 42 Tage dauerte, ist beendet worden. Wie aus einer in Mexiko-Stadt verbreiteten Presseerklärung des Präsidiums des ZK der Mexikanischen Kommunistischen Partei hervorgeht, wandten sich die Häftlinge an alle Gruppen, Organisationen und Privatpersonen, die sich mit ihnen solidarisierten, mit dem Appell, den Kampf für die sofortige und vorbehaltlose Freilassung aller politischen Häftlinge des Landes fortzusetzen. Die mexikanischen Kommunisten bekunden ihre Solidarität mit den



BEIRUT. „Die Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik — gesamtanationale Forderung.“ Unter dieser Überschrift veröffentlichte die libanesisch fortschrittliche Wochenschrift „Al Ahar“ einen redaktionellen Artikel, in dem die Regierung Libanons aufgeföhrt wird, diplomatische Beziehungen mit der Deutschen Demokratischen Republik aufzunehmen.

Die jahrelangen Erfahrungen des Handels zwischen Libanon und der DDR, wird in dem Artikel betont, zeigen, daß er zum beidseitigen Vorteil der Völker beider Länder betrieben wird.

„Das Problem der Anerkennung der DDR und der Herstellung der diplomatischen Beziehungen, die von der Regierung und dem Parlament Libanons aufgeworfen wurde, interessiert weite Teile der libanesischen Bevölkerung“, betont das Blatt.

LONDON. Etwa 2.000 Menschen nahmen an einer Protestdemonstration gegen die andauernde Aggression der USA in Vietnam teil, die am Sonntagabend in der britischen Metropole stattfand. Die Teilnehmer der Demonstration, die auf Initiative der Massenorganisation „Solidaritätsbewegung mit Vietnam“ veranstaltet wurde, leiteten dem britischen Premier Wilson eine Resolution zu, in der die britische Regierung aufgefordert wird, sich von der USA in Politik in Südostasien zu distanzieren.

Zwischen Polizei und Demonstranten kam es zu Zusammenstößen. Zehn Personen wurden festgenommen.

MEXIKO. Der Hungerstreik von 85 politischen Häftlingen des mexikanischen Gefängnisses Luchamberrí, der 42 Tage dauerte, ist beendet worden. Wie aus einer in Mexiko-Stadt verbreiteten Presseerklärung des Präsidiums des ZK der Mexikanischen Kommunistischen Partei hervorgeht, wandten sich die Häftlinge an alle Gruppen, Organisationen und Privatpersonen, die sich mit ihnen solidarisierten, mit dem Appell, den Kampf für die sofortige und vorbehaltlose Freilassung aller politischen Häftlinge des Landes fortzusetzen. Die mexikanischen Kommunisten bekunden ihre Solidarität mit den



BEIRUT. „Die Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik — gesamtanationale Forderung.“ Unter dieser Überschrift veröffentlichte die libanesisch fortschrittliche Wochenschrift „Al Ahar“ einen redaktionellen Artikel, in dem die Regierung Libanons aufgeföhrt wird, diplomatische Beziehungen mit der Deutschen Demokratischen Republik aufzunehmen.

Die jahrelangen Erfahrungen des Handels zwischen Libanon und der DDR, wird in dem Artikel betont, zeigen, daß er zum beidseitigen Vorteil der Völker beider Länder betrieben wird.

„Das Problem der Anerkennung der DDR und der Herstellung der diplomatischen Beziehungen, die von der Regierung und dem Parlament Libanons aufgeworfen wurde, interessiert weite Teile der libanesischen Bevölkerung“, betont das Blatt.

LONDON. Etwa 2.000 Menschen nahmen an einer Protestdemonstration gegen die andauernde Aggression der USA in Vietnam teil, die am Sonntagabend in der britischen Metropole stattfand. Die Teilnehmer der Demonstration, die auf Initiative der Massenorganisation „Solidaritätsbewegung mit Vietnam“ veranstaltet wurde, leiteten dem britischen Premier Wilson eine Resolution zu, in der die britische Regierung aufgefordert wird, sich von der USA in Politik in Südostasien zu distanzieren.

Zwischen Polizei und Demonstranten kam es zu Zusammenstößen. Zehn Personen wurden festgenommen.

MEXIKO. Der Hungerstreik von 85 politischen Häftlingen des mexikanischen Gefängnisses Luchamberrí, der 42 Tage dauerte, ist beendet worden. Wie aus einer in Mexiko-Stadt verbreiteten Presseerklärung des Präsidiums des ZK der Mexikanischen Kommunistischen Partei hervorgeht, wandten sich die Häftlinge an alle Gruppen, Organisationen und Privatpersonen, die sich mit ihnen solidarisierten, mit dem Appell, den Kampf für die sofortige und vorbehaltlose Freilassung aller politischen Häftlinge des Landes fortzusetzen. Die mexikanischen Kommunisten bekunden ihre Solidarität mit den



BEIRUT. „Die Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik — gesamtanationale Forderung.“ Unter dieser Überschrift veröffentlichte die libanesisch fortschrittliche Wochenschrift „Al Ahar“ einen redaktionellen Artikel, in dem die Regierung Libanons aufgeföhrt wird, diplomatische Beziehungen mit der Deutschen Demokratischen Republik aufzunehmen.

Die jahrelangen Erfahrungen des Handels zwischen Libanon und der DDR, wird in dem Artikel betont, zeigen, daß er zum beidseitigen Vorteil der Völker beider Länder betrieben wird.

„Das Problem der Anerkennung der DDR und der Herstellung der diplomatischen Beziehungen, die von der Regierung und dem Parlament Libanons aufgeworfen wurde, interessiert weite Teile der libanesischen Bevölkerung“, betont das Blatt.

LONDON. Etwa 2.000 Menschen nahmen an einer Protestdemonstration gegen die andauernde Aggression der USA in Vietnam teil, die am Sonntagabend in der britischen Metropole stattfand. Die Teilnehmer der Demonstration, die auf Initiative der Massenorganisation „Solidaritätsbewegung mit Vietnam“ veranstaltet wurde, leiteten dem britischen Premier Wilson eine Resolution zu, in der die britische Regierung aufgefordert wird, sich von der USA in Politik in Südostasien zu distanzieren.

Zwischen Polizei und Demonstranten kam es zu Zusammenstößen. Zehn Personen wurden festgenommen.

MEXIKO. Der Hungerstreik von 85 politischen Häftlingen des mexikanischen Gefängnisses Luchamberrí, der 42 Tage dauerte, ist beendet worden. Wie aus einer in Mexiko-Stadt verbreiteten Presseerklärung des Präsidiums des ZK der Mexikanischen Kommunistischen Partei hervorgeht, wandten sich die Häftlinge an alle Gruppen, Organisationen und Privatpersonen, die sich mit ihnen solidarisierten,

Thesen des ZK der KPdSU - in die Massen

Auf den Umtriebsweiden

LENINSKOJE. Gebiet Tschimkent. Mit Vorlesungen W. I. Lenins... Die Thesen des ZK der KPdSU...

In den Schulen der kommunistischen Arbeit

UST-KAMENOGORSK. Dem Thema „Die Leninschen Prinzipien der Bildung...“ widmen sich die Schüler...

Politinformatoren propagieren

PETROPAWLOWSK. Etwa 3000 Politinformatoren und Agitatoren der Parteiorganisationen von Petropawlowsk...

Im System der Partischulung begann das Studium der Thesen des ZK der KPdSU...

In die Reihe der Propagandisten

Tschimkent. Der Propagierung der Thesen „Zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins“...

Auf dem städtischen Seminar der Sekretäre der Parteikomitees und der Grundparteiorganisationen...

Die Arbeiten unserer ständigen Autoren David Neuwirt sind immer dem Inhalt und der Komposition nach interessant...

Schau der Volkstalente

Die vom Gebietshaus der Volkskunst und dem Gebietrat der Gewerkschaften organisierten Ausstellungen sind eine Schau der Begabungen des Talents der Kunst unserer Landsleute...

den, werden erstmalig solche Laienautoren teilnehmen wie der Arbeiter Alexander Makarow aus dem Rayon Jersil...

Ausstellungen teilnehmen. Die Arbeiten dieser und auch jener sind sehr interessant. Die Besucher der Ausstellung können sich mit den lyrischen Naturbildern T. Muchametows aus Makinsk...



GBEIBT AKTJUBINSK. Einige Leninkunstler arbeiten bei dem Klub der Eisenbahner der Station Tschelkar...

UNSER BILD: Aktive Teilnehmerin der Laienkunst Ilmira Bakijewa tanzt einen indischen Tanz.

Tamara JELISEJWA, Mitarbeiterin des Zelengradler Gebietshauses der Volkskunst

Der Imperialismus ist der schlimmste Feind der Völker

Abt des Leninismus

Mit dem Anbruch des 20. Jahrhunderts tauchten in der Entwicklung des Kapitalismus neue Wesenszüge auf und vollzog sich eine Umschichtung von der Herrschaft des Kapitals überhaup...

Das Wesen und die historische Bedeutung dieser Wende wurden von Lenin in dem berühmten Buch „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“...

W. I. Lenin stellte fünf ökonomische Hauptmerkmale des Imperialismus auf. Erstens, hat die Konzentration der Produktion in den Hauptzentren des Kapitalismus eine sehr hohe Stufe erreicht...

Die Konzentration kolossaler Reichtümer und der ungeheuren Macht in den Händen der Finanzoligarchie mußte auch dem ganzen Leben der gegenwärtigen bürgerlichen Gesellschaft den Stempel aufdrücken...

Lenin deckte das ökonomische und das Ausbeuterwesen des Imperialismus auf und bestimmte genau seinen Platz in der historischen Entwicklung der Menschheit...

Das entscheidende Glied in diesem Prozeß ist die lawinenartig anschwellende Konzentration der Produktion und des Kapitals...

unterentwickelten Länder zu knechten und zu plündern und das Leben ganzer Nationen in eine Scheidennisse zu verwandeln...

So tragen die Aktiva der amerikanischen Gesellschaft „General Motors“ über 13 Milliarden Dollar, für sie arbeiten 75.000 Menschen, und ihr Umsatz übertraf 1967 bei weitem das Nationaleinkommen aller Nahostländer zusammen...

Die Monopole verschmelzen immer mehr mit dem bürgerlichen Staatsapparat und unterwerfen ihn unmittelbar ihren eigensüchtigen Interessen...

Die Konzentration kolossaler Reichtümer und der ungeheuren Macht in den Händen der Finanzoligarchie mußte auch dem ganzen Leben der gegenwärtigen bürgerlichen Gesellschaft den Stempel aufdrücken...

Lenin deckte das ökonomische und das Ausbeuterwesen des Imperialismus auf und bestimmte genau seinen Platz in der historischen Entwicklung der Menschheit...

Das entscheidende Glied in diesem Prozeß ist die lawinenartig anschwellende Konzentration der Produktion und des Kapitals...

reichlich, daß ihnen der Rahmen der kapitalistischen Verhältnisse schon zu eng wird. Daraus resultiert die Notwendigkeit ihres radikalen Bruchs...

Die reaktionäre und aggressive Politik des Imperialismus verursacht sehr tiefe Konflikte und soziale Krisen und löst den wachsenden Widerstand der breitesten Massen der Werktätigen unter Leitung der Arbeiterklasse aus...

So finden sich die objektiven und subjektiven Bedingungen für den revolutionären Übergang zu einer neuen, höheren und gerechteren Gesellschaftsordnung heraus...

Seitdem Lenin seine Theorie des Imperialismus schuf, hat sich viel auf unserem Planeten verändert. Der Imperialismus ist nicht mehr der Herr der Welt...

Alles zeigt, daß der Imperialismus machtlos ist, die verlorenen Positionen zurückzugewinnen und die Entwicklung der gegenwärtigen Welt zurückzuwenden...

Das Ziel - ein Mechanisatorenberuf

Das Ziel - ein Mechanisatorenberuf

KUSTANAI. (KasTAg). Das Gebietsparteikomitee hat die Initiative der Jugend des Rayons Oktjabrsk gebildet...

Der Komssomol des Rayons will bis zum Frühjahr 540 junge Traktoristen, Kombiführer und Schloffer ausbilden...

Gut, aber mit Sprachmaterial überlastet

Das Lehrbuch der deutschen Sprache für die VI. Klasse von I. L. Bim und B. M. Grigorjewa

Das neue Lehrbuch der deutschen Sprache für die 6. Klasse ist eine Fortsetzung des Lehrbuches für die 5. Klasse...

Das Lehrbuch enthält 75 Unterrichtsstunden. Die Unterrichtsstunden sind in Lektionen eingeteilt. Jede Lektion hat entweder 3 oder 6 Unterrichtsstunden...

Im zweiten Viertel gibt es nach jeder Lektion eine sogenannte „Bunte Ecke“. Das ist ein Abschnitt, der zur Wiederholung des durchgenommenen Stoffes bestimmt ist...

Die mündliche Rede bleibt wie in der 5. Klasse nicht nur das Hauptmittel, sondern auch das Hauptmittel des Unterrichts...

Die Arbeit an der Entwicklung der Sprechfertigkeiten bezieht sich auf beide Formen der Rede: auf die dialogische und monologische Rede...

Das Lehrmittel für den Lehrer besteht aus einer Einleitung, Ausarbeitungen der Unterrichtsstunden, aus einem thematischen Wörterverzeichnis für die 5. und 6. Klassen...

Die Entwicklung der Schreibfertigkeiten

Die Entwicklung der Schreibfertigkeiten ist in diesem Lehrbuch von größerer Bedeutung als in der 5. Klasse...

In der 6. Klasse wird mehr Aufmerksamkeit dem Grammatikunterricht geschenkt. Das Lehrbuch enthält Erläuterungen einiger grammatischer Erscheinungen...

Im Lehrbuch sind drei Arten der Übungen angeführt: 1. Übungen zur Entwicklung der Sprechfertigkeiten...

Im methodischen Lehrheft

Im methodischen Lehrheft sind alle Unterrichtsstunden ausgearbeitet. Die Lehrverfahren sind meistens dieselben wie in der 5. Klasse...

Ein wesentlicher Mangel der neuen Lehrbücher ist die Überlastung jeder Unterrichtsstunde mit Sprachmaterial...

Die Übungen sind in der 6. Klasse von größerer Bedeutung als in der 5. Klasse. Die Schüler beantworten die Fragen nicht mit einem Satz...

Die Entwicklung der Lesefertigkeiten

Die Entwicklung der Lesefertigkeiten ist in diesem Lehrbuch von größerer Bedeutung als in der 5. Klasse...

Die Entwicklung der Lesefertigkeiten dient folgende Übungen: das Lesen nach der führenden Stimme des Lehrers oder Anagers...

Alle sind so eng miteinander verbunden und stehen in ständigem Wechselspiel, d. h. die Sprechfertigkeiten tragen zu den Lesefertigkeiten bei und umgekehrt...

Kandidat der Geschichtswissenschaften

Iwan ALUF, Kandidat der Geschichtswissenschaften (APN)

Das Gewissen und die Vernunft der Menschen können sich nicht mit den Verbrechen des Imperialismus abfinden...

Die Wassereinfloßung und der Lößplag. Goldstädte in den Banken von Krotzkeiler und Millionen einfache Menschen, die keinen Pfenning besitzen...

Verpflichtungen werden erfolgreich erfüllt

Das Kollektiv der kommunistischen Arbeiter des Schachts Nr. 35 hatte im Vorjubiläumjahr erhöhte Verpflichtungen übernommen. Die wichtigsten von ihnen waren — vorläufige Meisterung der projektierten Kapazität des Schachts, weitere technische Neuausrüstung des Betriebs, Hebung des technischen, allgemeinbildenden, ökonomischen und kulturellen Niveaus aller Mitglieder unseres Kollektivs.

Die Ergebnisse für das vergangene Jahr sprechen davon, daß das Kollektiv den richtigen Weg gegangen ist. Bei einer Verpflichtung, 50 000 Tonnen Kohle über den Plan hinaus zu liefern, wurden nahezu 100 000 Tonnen geliefert. Einen halben Monat vor dem Termin wurde das Jahresproduktionsprogramm bewältigt. Die Bestleistung der Schicht wurde bis auf 713 Tonnen Kohle gebracht gegenüber der Verpflichtung von 650 Tonnen. Die durchschnittliche Monatsproduktivität der Kohlenkombi ist um 100 Tonnen höher, als die Verpflichtung lautet. Die erzielte Zunahme des Umlaufs der Kohlenkombi auf fünfzig Tagen, die Erhöhung der Arbeitsproduktivität erreicht durch die Senkung der Selbstkosten wurden viele Tausende Rubel Staatsgelder eingespart.

Auf der Basis der fortschrittlichen Aufträge des Genossen Goldkorn, die den Jahresplan um 15fache überboten hat, wurde eine Schicht für fortschrittliche Erfahrungen eröffnet. Auf Kosten der Einführung der Verbesserungsvorschläge wurde ein Jahresparnis von 255 000 Rubel erzielt.

die Anzahl der Rationalisatoren beläuft sich auf 115 Personen.

Die meisten Mitglieder des Kollektivs des Schachts haben ihr politisches, technisches, ökonomisches und allgemeinbildendes Niveau erhöht. So lernten an den Abend- und Fernhochschulen und -techniken 65 Personen an Lehrgängen für Hebung der Qualifikation — 293 Personen.

Es wurde eine große Arbeit zur weiteren Hebung der Bewußtheit der Mitglieder unseres Kollektivs durchgeführt, systematische Lektionen und Berichte zu politischen, wissenschaftlich-technischen, ökonomischen, produktions-sozialen und atheistischen Themen gehalten. Die Bemühungen des Kollektivs in der Festigung der Arbeits- und Produktionsdisziplin waren fruchtbringend.

Die Mechaniker F. Solowjow, G. Jandola, B. Netschessow (Verdienter Rationalisator der Republik) und J. Milostol, die Elektriker des Abschnitts K. Wert, I. Buschmin, der Maschinist der Kohlenkombi im vierten Revier, Heid der Sozialistischen Arbeit, Genosse Saljow sind Schrittmacher.

Im Schacht wurde 11 Brigaden, 10 Revieren und Hallen der Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeiter“, verliehen, 1275 Personen — der Titel „Aktivist der kommunistischen Arbeiter“.

An der Laiekkunst (Chor, Streich-, Blasinstrumente- und Estradenorchester) nehmen 150 Mann teil. Bei uns sind alle nötigen Bedingungen zur kulturellen Erholung vorhanden. Über das Kollektiv des Schachts haben die Schauspieler des „Alma-Atar Adai-Opern- und Ballettheaters die

Falenschaft übernommen.

In der Avantgarde des Ringens um ein würdiges Begehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins schreiten wie immer die „Kommunisten“, die Kollektive und Aktivisten der kommunistischen Arbeit. Das Streben, besser zu arbeiten und zu Ehren des Jubiläums mehr zu leisten, ist zum Lebensziel jedes Mitglieds des Kollektivs geworden. Von hier nimmt der uneracipolische Strom von wertvollen Anregungen und Vorhaben seinen Anfang.

Die Erfolge unseres Kollektivs werden hoch eingeschätzt. Die Verwaltung für Kohlenindustrie der Kasachischen SSR und das Republikkomitee der Gewerkschaft der Bergleute verlieh im vergangenen Jahr dem Kollektiv des Schachts die Rote Wanderfahne und die erste Geldprämie. Eine Auszeichnung bekam das Kollektiv auch vom Ministerium der Kohlenindustrie der UdSSR, dem ZK der Gewerkschaft der Bergleute.

Die vortreffliche Initiative einer Gruppe von Arbeitsvetenaren und Aktivisten der kommunistischen Arbeit der Industriebetriebe Karagandas hat in unserem Kollektiv hebe Unterstützung gefunden. Alle Kollektive der Abschnitte und Hallen haben erhöhte Verpflichtungen übernommen. Das Kollektiv des Schachts hat den Beschluß gefaßt, für das Recht zu ringen, den Namen Iljischs zu tragen.

A. SCHWARZKOPF,
stellvertretender Sekretär des Parteibüros des Schachts Nr. 35 Karaganda

An Hunderte Adressen werden die Erzeugnisse des berühmten Uralters-Sergo-Ord-honikide-Schwermaschinenbauwerks versandt. Große Nachfrage besteht nach den hier verfertigten Agglomerationsmaschinen, Schweißbaggern, Maschinen für Schachtbauten, Bohrergeräten, Anlagen für ununterbrochenes Stahlgießen und anderen Ausrüstungen. Ende des vorigen Jahres wurden den besten Erzeugnissen von Uralterschweizerische Gütezeichen zuerkannt. Diesellen erhielten der Abbaukammer mit einem Läufer von 4,6 Kubikmeter, der Gießmaschinen, die Elektrospitze für Hüttenwerke und die Kühlwinde.

UNSERE BILDER: In einer der Hallen des Uralterschweizerischen Bauwerks

Rührige Schweinezüchter

Der Kolchos „XXII. Parteitag“ besitzt eine große Schweinefarm, die unter der Leitung des Kommunisten Innokent Chan ganz gute Leistungen aufzuweisen hat. Der Plan des Schweinebestandes wurde für 1969 um 985 Tiere überboten. Laut Plan sollten von jeder Satz 3 Ferkel erhalten werden, auch er wurde bedingungslos überboten.

Ober Schweinezüchter ist hier im ersten Raum Maria Niklaus, die ihre Sache vortrefflich kennt. Ihre Gehilfinnen sind Antonida Grot, Walentina Garbus und Sonja Jzaskowa. Im anderen Raum ist Klara Kretz Oberschweinezüchterin, ihr Mann Maria Jerzwa und Ludmilla Perizkaja. Sie alle erfüllen ihre Pflicht mit großem Eifer, überboten die Planaufgaben und lassen keine Schweine ausfallen.

Die Wirtschaft hat den Plan des Verkaufs von Schweinefleisch an den Staat für 1969 rechtzeitig erfüllt und strebt jetzt neue Erfolge an.

M. KRONEBERGER,
ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Dshambul

Als man im Sowchos „Snajmja Sowjetow“, Rayon Taranowski, die Frage behandelte, auf welche Weise die Bauartigkeit in Schwung zu bringen sei, einigte man sich dahin, einen eigenen Bauabschnitt zu organisieren.

Damals gab es weder Erfahrungen noch qualifizierte Bauarbeiter, obwohl auch schon zu jener Zeit gebaut wurde, das war vor etwa zehn Jahren.

Der Bauabschnitt hat jetzt seine eigenen Maurer, Tischler, Stuckarbeiter, Verputzer und andere Fachleute. David Martin und Joseph Rollhäuser wuchsen zu sachkundigen Maturiergraden heran. Theodor Elie, zum Brigadier der Komplexbrigade, Peter Men-



Und alles ringsum ist sein

Friedrich Wagner verhält sich zu allem wie ein guter Wirt. So ist er von jeher, 1944 begann er den Traktor zu steuern und ist von Maschinen und den Boden aus immer tiefer geliebt. Seine Mitmenschen loben und schätzen ihn für die hingebungsvolle Arbeit, für seine großen Kenntnisse in der Technik, für seine Menschenfreundlichkeit.

In den letzten vier Jahren hat er mit seinem Traktor DT-54 6297 Hektar bestellt und 1188 Zentner freistoff, 143 Rubel Reparaturkosten erspart. Im Sowchos „Silantjewski“, Rayon Kustanai, ist diese Leistung die beste. Für die gute Arbeit wurde Friedrich Wagner mehrmals prämiert und mit Ehren-

urkunden ausgezeichnet. Man wählt ihn zum Deputierten des Rayonsowjets. Friedrich Wagner ist Aktivist der kommunistischen Arbeit.

Nach den Feldarbeiten kommt er jahraus jahrein mit seinem Traktor für den ganzen Winter in die Farm. Er ist als Viehpfleger in der Farm, wo 300 Ochsen auf Mast gestellt sind, tätig. Die tägliche Gewichtszunahme pro Kopf beläuft sich bis auf ein Kilo. Schon im Oktober hatte die Wirtschaft den Milch- und Fleischplan erfüllt. Geschäft haben das Menschen wie Friedrich Wagner.

B. MATWEJEW
Gebiet Kustanai

Mit eigenen Kräften

gel und Alexander Giens meisterten der Tischlerberber, Karl Ott mit seinen Leuten — die Sägemühle, Monika Breitenbach und Eva Michel erlernten den Beruf eines Stuckarbeiters. Fachleute wurden auch alle anderen Mitglieder des Kollektivs.

An der Spitze dieses fleißigen und qualifizierten Baukollektivs steht der Kommunist Michael Dukert. Er ist ein prächtiger Mensch, ein geschickter Leiter und erfahrener Erzieher. Nicht umsonst zählt sein Arbeitskollektiv zu den besten in der Wirtschaft.

„Die Bauleute sind unser Stolz“, erklärte der Sowchosdirektor Iwan Siessartschuk. „Was sie nicht schon alles mit ihren schwierigen Händen aufgebaut haben!“

Dem Bauabschnitt wurde als erstem unter den Baukollektiven des Rayons der Ehrentitel „Kollektiv der kommunistischen Arbeiter“ verliehen, 66 Bauarbeiter sind Aktivisten der kommunistischen Arbeit.

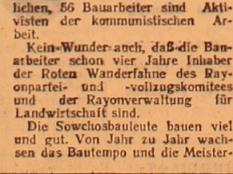
Klein-Wunder-acht, daß die Bauarbeiter schon vier Jahre Inhaber der Rote Wanderfahne des Rayonpartei- und -vollzugeskomitees der Rayonverwaltung für Landwirtschaft sind.

Die Sowchosbauleute bauen viel und gut. Von Jahr zu Jahr wachsen das Bau tempo und die Meister-

schaft der Bauarbeiter. Die Jahrespläne werden ständig überboten. Das Jahr 1967 war für sie besonders erfolgreich. Der Jahresplan der Bauarbeiten wurde schon zum 1. Dezember 1967 zu 199,3 Prozent erfüllt und 304 500 Rubel Investitionen verwertet. Mehrere Bauobjekte wurden ihrer Bestimmung übergeben.

„Es sind vor allem 20 moderne Wohnheime für die Sowchosarbeiter mit einer Gesamtoberfläche von 870 Quadratmetern“, erzählte Michael Dukert. „Vier Kuhställe, ein Schafstall und andere Wirtschaftsgebäude. Außerdem haben wir den Bau und die Einrichtung unseres Kulturplatzes mit 480 Plätzen abgeschlossen und ihn in Nutzung übergeben. Im Januar vollenden wir den Bau eines neuen Bade- und Wäschereikomplexes. Die Leute arbeiten alle fleißig und gewissenhaft.“

Joh. SCHLOSS
UNSERE BILDER: Der Bauarbeiter Michael Dukert. 2. Die Aktivisten der kommunistischen Arbeit (von links) der Sägemüller Karl Ott, der Brigadier Joseph Rollhäuser und die Verputzerin Eva Michel



Fotos: D. Neuwirt

Auf den Wegen des Fortschritts

„Der Betrieb hat auf uns einen großen Eindruck gemacht. Das Werkkollektiv hat sein Möglichstes getan, um in einer kurzen Frist jene Wege zu finden, die letzten Endes ermöglicht haben, den Ausstoß der Produktion fast auf das Niveau zu erhöhen, ihre Herstellungskosten zu senken, ihr Assortiment zu erweitern. Wir sind der Ansicht, daß wir bei ihnen in die Schufe gehen können.“

Das sind Zeilen aus dem Brief des bulgarischen Metallarbeiters Christo Iwtschew aus Dimitroffgrad, der vor einigen Jahren das Makinsker Lenin-Werk für Kolbenringe besucht hatte.

„Ich erinnere mich an die freundschaftlichen Worte Christo Iwtschews im Arbeitszimmer des Werkdirektors W. Serebriafew, während ich die an der Wand hängende Karte betrachtete, auf der mit Pfeilen Länder bezeichnet waren, in welche die Erzeugnisse der Makinsker Metallarbeiter exportiert werden. Iran, Volksrepublik Polen, Afghanistan, CSSR, Bulgarien, Ungarische Volksrepublik, Österreich, die VAR, Finnland...“

Die große Nachfrage nach Kolbenringen für Traktoren aller Modelle und für Kraftwagen veranlaßte das Kollektiv der Ingenieure, Techniker und Arbeiter nach Wegen zu suchen, die in einer kurzen Frist zur rapiden Steigerung des Ausstoßes der Industrieproduktion führen würden.

In der letzten Zeit wurden hier 12 Fliedstrahlen für mechanische

Bearbeitung der Kolbenringe meistert ein spezieller Abschnitt für mechanische Bearbeitung der Ringe (zum Kompressor SIL-150 und zum Motor 25D) geschaffen. Eine besondere Aufmerksamkeit schenkte man im Werk der Halle für Chromierung. Ihre Produktionskapazität wurde fast um 1,5-fache vergrößert.

In der letzten Zeit wirkte die Arbeit im Betrieb mehr als 50 WAO-Pläne mit einer ökonomischen Effektivität von 43 000 Rubel.

Für die Makinsker Metallarbeiter ist stets eine unermüdete Suche nach Neuem, Fortschrittlichem charakteristisch. Schon einige Monate nach dem Übergang zur Arbeit auf neue Art meisterte der Betrieb die Herstellung ganz neuer Erzeugnisse, die sich großer Nachfrage und guten Absatzes auf dem Markt erfreuen.

Die Arbeiter und Ingenieure des Betriebs mühen sich nicht wenig Mühe geben, um in ihrem Werk die Produktion von Metall mit Hilfe von legiertem Molybdän und Vanadium in die Wege zu leiten. Und diese Aufgabe wurde gelöst—

der Forschergeist der Ingenieure A. Retlich, A. Alexjew, A. Korin und des Cheingenieurs des Betriebs M. Sjepanow zeigte sein Resultat — buchstäblich nach 1,5 Monaten war die Herstellung von Ringen neuer Art völlig meistert.

Im Makinsker Lenin-Werk wurde auch viel zur Festigung der wirtschaftlichen Rechnungsführung, zur Hebung der Verantwortung der Hallen- und Abteilungsleiter getan.

Ein besonderer Arbeitsanlaß herrscht im Kollektiv der Metallarbeiter in diese Tagen. Die Arbeiter, Ingenieure und Techniker des Werks stehen auf der Arbeitswacht zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins und des 50. Jahrestags Sowjetkasachstans und liefern Beispiele hingebungsvoller Arbeit. Gegenwärtig arbeiten über 150 Dreher und Fräser bereits für das Konto des Mai 1970. Das sind G. Mischenkowa, A. Obstschisch, A. Görden, N. Lomow, J. Kasjanowa, N. Kossikowa, L. Kossizina, E. Schandor und andere.

Im vorigen Jahr wurde im Betrieb in einer kurzen Frist eine neue Produktionsart — der Kolbenring für den Motor II-46 — meistert. In drei Monaten lieferte man so viel Kolbenringe, daß sie zur Versorgung von mehr als 100 000 Motoren zu Traktoren

S-100 ausreichen. In das Buch der Leninschen Arbeiterfolge des Kollektivs wurde auch solche eine Neuerung eingetragen: in der dritten und der zweiten mechanischen Abteilung meisterte man die Erschließung von Kolbenringen in einer Diamantbohr. Diese technische Neuerung ergab ein spürbares Resultat: die Arbeitsproduktivität der Werkbauarbeiter stieg um 10 Prozent, der technologische Ausschub sank mehr als um das Zweifache.

Zur Zeit geht im Werk eine Rekonstruktion vor sich, es wird eine neue Gießerei gebaut. Sie ist das Anlaufstück dieses Jahres. Die Inbetriebnahme der neuen Gießerei wird es ermöglichen, viele Engpässe in der Befahrung alter mechanischer Werkhallen mit Gießwerkstätten zu liquidieren. Es ist auch eine Rekonstruktion der mechanischen Werkhallen vorgesehen. Es wird ein Hallenblock mit einer Gesamtlänge von 30 000 Quadratmetern errichtet werden.

Nach der Vollendung der Rekonstruktion wird das Werk die Möglichkeit haben, jährlich für mehr als 15 Millionen Rubel zu produzieren — das ist fast dreimal mehr als jetzt. Die Arbeitsbedingungen werden sich verbessern. Viele Arbeitsprozesse werden mechanisiert und automatisiert sein.

Die Makinsker halten hoch die Ehre ihres Fabrikzweiges, denn es ist ja ein Neulandbetrieb, der dieses Zeichen trägt.

W. SOKOL

Die Heldin ist unübertroffen

Die Heldin der Sozialistischen Arbeit Frieda Gawrilowna Littau, Melkerin der Kokschtetawer Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt, hat unter den Arbeitern der Milchfarmen des Gebiets den ersten Platz errungen. In einem Jahr hat sie von jeder Kuh 4 105 Kilo Milch gemolken.

Ihrer Lehrerin folgen die Schüler der berühmten Melkerin: Emma Aberle, Maria Reis und Wassili Sosimow, die in diesem Jahr über 3 000 Kilo Milch je Kuh gemolken haben.

Frieda Littau wurde vor 15 Jahren der Titel „Beste Melkerin der Republik“ verliehen. Die Werktätigen des Gebiets wählten Frieda Gawrilowna schon zum dritten Mal als Deputierte des Kokschtetawer Gebietssowjets. Littau wurde für ihre hervorragenden Erfolge in der Steigerung der Produktion der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in das „Goldene Ehrenbuch der Kasachischen SSR“ eingetragen.

W. BORGER

Gewinnbringend abgeschlossen

Das Kollektiv der Baumontageverwaltung Nr. 1 in Sischtschinsk bewältigte den Plan für ländliches Bauwesen am 1. Dezember 1969. Beendet wurden alle geplanten ländlichen Bauten: Dorfschulen, Wohnhäuser, Viehställe und andere Objekte für mehr als 3 Millionen Rubel. Wie ernst das Kollektiv seinen Pflichten nachging, beweist schon die Tatsache, daß die Arbeitsproduktivität um 108 Prozent stieg.

Der breit entfaltete Wettbewerb, die gut durchdachten Bedingungen

der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation zeitigten gute Früchte: Erstmals schloß die Baumontageverwaltung das Arbeitsjahr gewinnbringend ab.

Es sind jetzt alle Voraussetzungen zum Übergang auf das neue System der Planung und ökonomischen Stimulation vorhanden“, erklärte der Leiter der Baumontageverwaltung Nr. 1 Abram Iljebner.

N. EDIGER
Gebiet Kokschtetaw

Satte Überwinterung

Die Viehpfleger und Melkerinnen der Milchfarm des Kolchos „Put k kommunismu“, Rayon Borodulcha, haben das vorige Jahr mit Erfolg abgeschlossen. Sie haben sich die Aufgabe gestellt, auch in der Winterzeit die Produktivität des Viehs nicht sinken zu lassen.

Andreas Ladeld, der Farmleiter, erzählte, daß sich das Kollektiv zur Überwinterung gut vorbereitet hat. „Beim Heuboden befindet sich eine Waage für Kraftwagen. Hier wurde im Sommer das Heu angenommen und jetzt wird an die Farmen verabreicht.“ Die Berechnung bestätigt, daß es an Grobfutter keinen Mangel geben kann.

Kühen 210 gemolken. Täglich liefert die Farm 12—13 Zentner Milch an die Melkerinnen.

„Für den Winter und besonders den Januar ist das nicht schlecht“, sagte Andreas Ladeld.

Dem Kollektiv der Farm kostete es gewiß nicht wenig Mühe, aber alle Produktionspläne wurden noch immer vorfristig erfüllt. Die Hauptfiguren sind in der Farm im Winter die Viehpfleger. Als ein echtes Vorbild für alle Viehzüchter dienen die Viehpfleger E. Klaus, A. Assmus, A. Schaber und A. Becker.

E. REITENBACH

In diesen Tagen werden von 272 Gebiet Sempalatinsk

Das staatliche Netz der elektronischen Planung

Vor fünfzig Jahren schrieb Wladimir Iljitsch Lenin in der Broschüre „Die große Initiative“, der Nutzung von Erkenntnissen der Wissenschaft, der Technik und der Kultur für die Erhöhung der Arbeitsproduktivität käme eine gewaltige Bedeutung zu. „Der technische Fortschritt“, heißt es bei ihm in einer anderen Schrift, „kommt gerade darin zum Ausdruck, daß die menschliche Arbeit durch Maschineneinsatz immer mehr in den Hintergrund gedrängt wird.“

Dem Verzicht auf Lenins folgenden, schenken die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung der Einbürgerung wissenschaftlicher und technischer Neuerungen in die Volkswirtschaft ein großes Aufmerksamkeitsfeld. Besonders wirkungsvolle Neuerungen werden in den Staatsplan aufgenommen. Ein sein ständiges Mittel der Kybernetik und der Datenverarbeitungs-technik.

Die Kybernetik trug zu einer wesentlichen Vervollkommnung der Verwaltungsmethoden und -formen bei. Die Empfehlungen zur Organisation und Verteilung der Verantwortung, für materielle und moralische Stimulation, Verbesserung des Belegdurchflusses und der Arbeitsmethoden haben bei „Fräser“ gute Früchte getragen. Gewinn und Rentabilität der Fabrik haben sich verdoppelt. Das neue System kam dem Arbeiter an 1,5 Millionen Rubel zu steuern, während die Jahreseinsparung durch seine Einbürgerung fast 1 Million Rubel betrug.

Die automatisierten Steuerungssysteme und Systeme zur Lenkung von Produktionsabläufen, die im Einklang mit dem Staatsplan für die Wirtschaft des Landes entwickelt werden, tragen vorderhand bis zu einem bestimmten Grade einen versuchsartigen Charakter. Nach der vollständigen Erprobung und Auswertung werden sie in den Wirtschaftszweigen entwickelt werden, tragen vorderhand bis zu einem bestimmten Grade einen versuchsartigen Charakter. Nach der vollständigen Erprobung und Auswertung werden sie in den Wirtschaftszweigen entwickelt werden, tragen vorderhand bis zu einem bestimmten Grade einen versuchsartigen Charakter.

In den letzten Jahren wurde in der UdSSR ein engmaschiges Netz von Forschungs- und Projektierungsinstitutionen aufgebaut, die sich mit den theoretischen Grundlagen der Kybernetik und modernen kybernetischen Anlagen beschäftigen. In diesem raschen Tempo wächst die kybernetische Industrie, die mannigfaltigen Datenverarbeitungsanlagen — von einfachen Rechenmaschinen bis zu Universalcomputern — baut. „Mir“, „Raschidnaja“, „BES“, „Rita“, „Minsk“, „Ural“ — diese Elektronenrechner sind sowohl in der Sowjetunion als auch im Ausland gut bekannt.

Den Schöpfern der besten Datenverarbeitungsanlagen, die sich durch originelle Lösungen auszeichnen, wurde der Staatspreis der UdSSR zuerkannt. 1968 erhielt diesen Preis für die Entwicklung der für komplizierte technische Berechnungen bestimmten Maschine „Mir-1“ eine Gruppe von Wissenschaftlern mit Akademikerfeld Viktor Glusow an der Spitze.

Am Vorabend des 52. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution sind zwei weitere Kybernetikerteams Staatspreisträger geworden. Das erste, geleitet von Akademikerfeld Lebedjew, entwickelte die hochleistungsfähige Rechenmaschine „BESM-6“, die eine Betriebsgeschwindigkeit von 1 Million Operationen in einer Sekunde besitzt. Das zweite Team, an dessen Spitze Philipp Staros stand, baute einen Kleincomputer und den Steuerkomplex „UM-1-UCH“.

Natürlich braucht nicht jeder Betrieb ein derart kompliziertes und kostspieliges Steuerungs-, Erfassung- und Planungssystem. Für kleinere Betriebe und Institutionen — selbst wenn sie zu verschiedenen Branchen gehören — werden mit leistungsfähigen Computern und zuverlässigen Datenübertragungskanalien ausgestattete territoriale Rechenzentren eingerichtet.

Den besten Nutzenfeld erzielt man durch Vereinigung der automatisierten Steuerungssysteme von der untersten Gliederung bis zum Ministerium in ein den ganzen Industriezweig umfassendes System. Das erste System dieser Art wurde für den Gerätebau entwickelt. Es heißt „ASU-Pribor“ und wird bei Beschern der Moskauer Internationalen Ausstellung „Automation-69“, in der es vorgeführt wurde, lebhaftes Interesse hervor.

Nun kommt eine „globale“ Aufgabe an die Reihe: Die Schaffung eines Einheitslichen Staatnetzes der Rechenzentren. Mit der Lösung dieser Aufgabe sind Fachleute des Staatlichen Plankomitees der UdSSR und der Planungskomitees der Unionsrepubliken, der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, der Zentralverwaltung für Statistik sowie zahlreiche Forschungs- und Projektierungsinstitutionen beschäftigt. Es ist kein leichtes Vorhaben. Aber es kann durchaus gemeistert werden. Das beweisen schon die heutigen Angaben über die Erfüllung des Staatsplans.

(APN)



Fotos: D. Neuwirt

Gastreise eines DDR-Organisten



In der Sowjetunion gastiert gegenwärtig der junge Organist aus der DDR Karl-Rainer Böhme. Aus Nowosibirsk kam er nach Alma-Ata, wo er am 23. bis zum 27. Januar mit Konzerten auftrat. Unser Ehrenamtlicher Korrespondent Waldemar Weber interviewte den DDR-Künstler.

„Freundschaft“: Unsere Leser möchten etwas über Ihren Lebenslauf erfahren. Wo haben Sie Musik studiert und wer waren Ihre Lehrer?
Karl-Rainer Böhme: Ich bin 1938 in der sächsischen Industriestadt Chemnitz, heute Karl-Marx-Stadt, geboren. Die ersten Schritte auf dem Gebiet der Musik machte ich in meinem Elternhaus in Gelenau (Erzgebirge). Dort erhielt ich Unterricht im Klavier- und Orgelspiel.

Nach Beendigung der Oberschule begann ich in Dresden an der Kirchenmusikschule zu studieren. Im Orgelspiel unterrichtete mich Karl Frotscher. Das war 1956 bis 1959. Ab 1959 setzte ich das Studium an der Franz Liszt-Hochschule Weimar bei Nationalpreisträger Professor Johannes-Ernst Köhler fort, mit dem mich eine enge Zusammenarbeit verbindet. 1964 hatte ich meine musikalische Ausbildung abgeschlossen und nahm an Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerben in Leipzig teil. Dort errang ich einen 2. Platz im Fach Orgel. Anschließend setzte ich meine Studien an der „Akademie der musischen Künste“ in Prag bei dem führenden Orgelpreisträger Europas Professor Dr. Reinberger fort. Auf dem internationalen Musikwettbewerb „Prager Frühling 1966“ gewann ich 2 Preise, u. a. den 1. Preis für Orgelprovision.

„Freundschaft“: Erzählen Sie bitte über Ihre heutige Tätigkeit.
Karl-Rainer Böhme: Seit Herbst 1966 bin ich persönlicher Assistent Professor Köhlers und unterrichte in den Fächern Klavier und Orgel, doch hauptsächlich bin ich Lehrer

im Orgelspiel. An unserer Franz Liszt-Hochschule Weimar besteht eine Spezialschule, wo die Schüler von der 6. Klasse an musikalisch erzogen werden. Dort habe ich als Klassenleiter auch viel zu tun.
„Freundschaft“: Ist das Ihre erste Gastreise nach Kasachstan?
Karl-Rainer Böhme: Ja. In die Sowjetunion komme ich jetzt das dritte Mal. Doch Sibirien und Kasachstan habe ich noch nicht besucht. Es freut mich, auch Sibirien und Kasachstan kennen zu lernen, doch besonders schön ist, daß es jetzt dort auch Orgeln gibt. Ich möchte behaupten, daß man in Nowosibirsk und Alma-Ata die Orgelmusik sehr lieb gewinnen wird.

„Freundschaft“: Werden außer in Weimar auch in anderen Städten der DDR Organisten ausgebildet?
Karl-Rainer Böhme: Ja, die Musikhochschule in Leipzig hat noch eine staatliche Ausbildungsanstalt für Organisten. Auch die Kirchenmusikschulen bilden Organisten aus. Die Orgel ist ja in Deutschland in den Kirchen ein altes traditionelles Musikinstrument. Doch als Konzertorgel ist es relativ noch jung. Da ist noch viel zu verbessern, obwohl bereits in vielen Konzertsälen Orgeln aufgestellt sind.

„Freundschaft“: Welches sind Ihre Lieblingsmusikstücke?
Karl-Rainer Böhme: An erster Stelle steht bei mir Johann Sebastian Bach, der große Präludien jedes Organisten. Dann kommen Händel, Mozart. Habe auch die Orgelmusik der Romantik gern, zum Beispiel Reger, dessen Werke ich auch in Alma-Ata gespielt habe.

BR von innen gesehen

Briefe aus Westdeutschland

2. Erklärungen und Taten

Mit nur 3 Stimmen Mehrheit wurde Willy Brandt zum neuen Bundeskanzler gewählt. Manch einer mag das für reichlich knapp halten. Immerhin — die eine Stimme mehr, die sich Adenauer bei seiner ersten Wahl zum Bundeskanzler selbst gegeben hatte, war damals ausreichend, die Weichen für 20jährige CDU/CSU-Politik in Bonn zu stellen. Die Frage müßte darum sicherlich lauten, welche Politik die Regierung Brandt-Scheel nach innen wie nach außen einschlagen würde.

Der Ausgang der Bundestagswahl hat zum ersten Mal seit 20 Jahren eine neue Konstellation in Bonn möglich gemacht. Millionen Wähler haben sich durch ihre Stimmabgabe für die Ablösung der CDU/CSU-Politik ausgesprochen und der Spitze des Neozarismus in der Bundesrepublik, der NPD, den Einzug in den Bundestag verweigert. Darin lag die große Verpflichtung für die neue Bundesregierung.

Inzwischen haben auch die Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen am 9. November stattgefunden. Bei diesen Wahlen blieb die SPD die stärkste Partei. Der von der CDU angekündigte „Sturm auf die roten Rathäuser“ wurde abgesehen und die FDP wurde nicht, wie es Kirsinger prophezeit hatte, „Junkskaputt“, sondern konnte wieder in mehrere Rathäuser einziehen, die sie früher verloren hatte. Doch SPD wie FDP haben keinen Grund zur Selbstgefälligkeit. Der Stimmengewinn der CDU, der vornehmlich aus Kreisen früherer NPD-Wähler herrührt, ist ein Zeichen dafür, daß die Rechtsentwicklung noch lange nicht gestoppt ist. Achtungserfolge erzielte die DKP, die sich, wie bekannt, zum erstenmal an den Kommunalwahlen beteiligte. Sie erhielt im Durchschnitt mehr als 1,5 Prozent der Stimmen, wobei sie in Bottrop 5,3 Prozent und in Moorbach (Oberbergischer Kreis) 8 Prozent erhielt und in die Stadträte einzog. Die DKP, die bei weitem nicht überall kandidierte, erzielte vor allem in Großstädten überdurchschnittliche Stimmenanteile zwischen 2,5 und 3,5 Prozent.

Von den Sprechern der CDU und SPD wurde gleichermaßen betont, daß die Kommunalwahlergebnisse nicht im Zusammenhang mit der Bundes- und Landespolitik betrachtet werden könnten. Trotzdem dürfte das Ergebnis der fünf kommenden Landtagswahlen im Jahre 1970 — darunter auch Nordrhein-Westfalen — nicht unbeeinträchtigt davon abhängen, ob die SPD/FDP-Regierung in Bonn bis dahin gezeigt haben wird, wie die Erneuerung aussieht. Politik der Erneuerung aussieht.

Mit dem Wahlabgang vom 28. September verbanden sich vom ersten Augenblick an große Hoffnungen sowohl im Inland als auch im Ausland auf einen Wandel in der Politik. Diese Vorstellungen waren sehr greifbar.

Der Regierungserklärung enthaltenen Feststellung über die Existenz zweier deutscher Staaten.
Es ergeben sich aber sicherlich auch im Hinblick auf die genannten Probleme eine Reihe von Fragen:
Sind Hallstein-Doktrin und Alleinvertragsanspruch wirklich gefallen?
Hat Außenminister Scheel nicht davon gesprochen, daß die Bundesregierung das legitime Recht habe, für ganz Deutschland zu sprechen?
Hat Willy Brandt nicht erläutert, daß die Kontinuität der Bonner Politik gewährleistet bleibt?

Ist an die Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze gedacht! — an die völkerrechtliche verbindliche Anerkennung?
Ist daran gedacht, das Münchener Abkommen für von Anfang an ungültig zu erklären?
Entsprechende Formulierungen fanden sich nicht im Text der Regierungserklärung. Bei der Grundständigkeit gerade dieser Probleme kann man wohl kaum davon ausgehen, daß sich hier Nichtgesagtes eben von selbst versteht. Das gleiche gilt hinsichtlich der DDR. Die neue Einstellung der Bundesregierung wird zweifellos von vielen Seiten begrüßt. Aber was bedeutet die Anerkennung der Existenz zweier deutscher Staaten ohne völkerrechtliche Anerkennung, die nach dem Text der Regierungserklärung nicht in Betracht kommt?

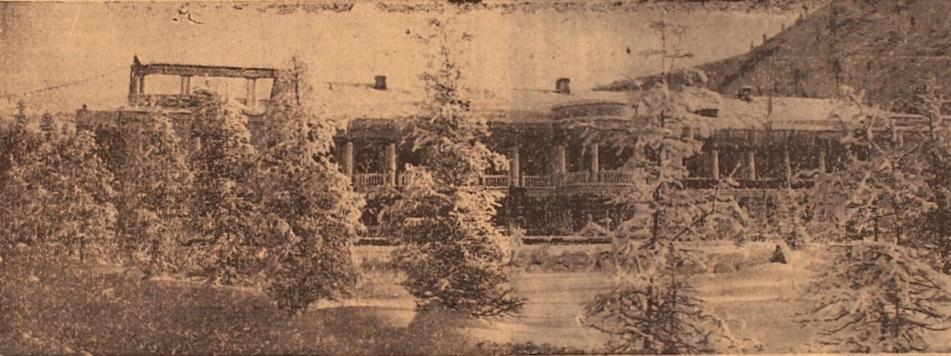
In der Regierungserklärung war schließlich die Rede davon, daß wir mehr Demokratie wagen wollen. Nach dem Anschlag auf die Demokratie, der mit der Notstandsverordnung geführt worden ist, können wir solch ein Wagnis brauchen. Es gibt ja auch in weiten Kreisen der Bevölkerung speziell unter den mehr als 6 Millionen Gewerkschaftern, aber auch besonders im Hochschulbereich ganz bestimmte Vorstellungen darüber, wie

die Demokratie durch mehr Mitbestimmung und Mitentscheidung ausgebaut werden kann. Vielleicht wäre deutlicher geworden, was unter „mehr Demokratie“ wagen“ verstanden werden darf, wenn die Regierungserklärung nicht die Stellungnahme gegen die neonazistische Gefahr in der Bundesrepublik vermissen ließe.
Die Erwartung, die die Öffentlichkeit des In- und Auslands in die neue Regierung in Bonn setzt, sind hoch. Um so höher ist auch die Verantwortung, die die SPD-FDP, Koalition und die Regierung Brandt-Scheel zu tragen haben.

L. I. Breshnew hat in Berlin, bei der 20-Jahr-Feler der DDR, ganz klar gesagt, daß die UdSSR die neue Regierung nach ihren Taten beurteilen werde. Das ist klar und richtig. Über eins muß sich jeder in der Bundesrepublik und auch im Ausland klar sein, trotz aller schönen Worte: Diese Regierung ist eine Regierung der herrschenden Klasse. Ob diese herrschende Klasse ihr monopolkapitalistisches System „freiheitlich-demokratische Grundordnung“ oder auch anders nennt, das ändert nicht viel an ihrem Wesen. Die Staatsgewalt in Bonn geht auch bei dieser Regierung nicht vom Volk aus, sondern von den Monopolen.
Solange nicht die gesellschaftlichen Voraussetzungen in der Bundesrepublik geändert werden, so lange wird sich auch an dem ganzen System grundsätzlich nichts ändern.

Der Traum der Menschheit vom Glück und Frieden wurde Wirklichkeit unter dem Glanz der Kremel-Sterne. Dieser Traum von Glück und Frieden wird sich für die Bundesrepublik zur Wahrheit verwandeln, wenn die zwei Worte Lenin für eine Begrüßung in der Bundesrepublik Bedeutung gewinnen: Wer — wen?

Gustav PATTERBERG
Minden Westfalen, BRD



300 Kilometer nördlich von Magadan liegen zwischen malerischen Anhöhen die Gebäude des Sanatoriums „Talaja“, des nördlichsten Kurortes des Landes. Das Sanatorium ist ganzjährig in Betrieb und in dieser Zeit finden hier mehr als 5 000 Menschen, Einwohner von Kolyma und der Tschuktschen-Halbinsel, von Kamtschatka und Jakutien, von Sachalin und dem Fernen Osten Behandlung und Erholung.
UNSER BILD: Gebiet Magadan. Kurort „Talaja“.

Neues Werk von Schostakowitsch

MOSKAU. (TASS). Dmitri Schostakowitsch hat einen Liedzyklus über Lenin für Männerchor, gemischten Chor und Solosänger abgeschlossen. Das gab er auf einer Zusammenkunft mit Mitarbeitern des sowjetischen Rundfunks und Fernsehens bekannt. Neue Genialität in der Begabung, Dmitri Schostakowitsch, der mehrfach mit dem größten sowjetischen Tonschöpfer zusammenarbeitete, boten die literarische Grundlage für den Zyklus. Aus der Feder von Schostakowitsch und Dolmatowski stammen das Oratorium „Das Lied von den Wäldern“ (1961), die Kantate „Über unserer Heimat strahlt die Sonne“ (1952), fünf Romane (1954) und mehrere Lieder.
Gesamensembles und Solosänger des sowjetischen Rundfunks und Fernsehens und der Männerchor Estlands unter Stabführung von Gustav Ernesaks werden die ersten Interpreten des neuen Musikwerkes sein. Der Zyklus soll im April dieses Jahres während der Jubiläumserfeierlichkeiten in Moskau und in Ulanjarsk, zu Gehör gebracht werden.

Neues aus Wissenschaft und Technik

Der standhafte „Rubin-1“

Galvanische Batterien werden in Taschenlampen, Kofferradios, wissenschaftlichen Geräten, Nachrichtengeräten und elektrischem Spielzeug benutzt. In der ganzen Welt werden einige Milliarden solche Batterien im Jahr hergestellt.
Eine internationale elektrotechnische Kommission hat die zahlreiche Familie der galvanischen Elemente nach Größe und Eigenschaften eingeteilt. Zu einer dieser Klassen gehören Braunsteinelemente, die im Unionsinstitut für Stromquellen entwickelt wurden und die Bezeichnung „Rubin-1“ erhalten haben.
Nach den internationalen Normen muß eine solche Batterie bei einer Widerstandsbelastung von 15 Ohm nicht weniger als 210 Minuten ununterbrochen arbeiten, bevor ihre Spannung die minimal zulässige Größe erreicht.
„Rubin-1“ arbeitet unter den gleichen Bedingungen ein Mehrfaches dieser Zeit. Sie ersetzt mindestens vier Batterien der alten Bauart.
Neben den bekannten „Krona“ und „Saphir“, die bereits weltweite Anerkennung gefunden haben, offeriert nun die sowjetische Import- und Exportvereinigung „Lizenzintorg“ auch die Lizenz für diese Neuentwicklung. (APN)

Plantagen von Heilkräutern

In Janyk Gatschik, in der Nähe des Tedschen-Flusses, sind zehn Hektar Land mit Heilkräutern angebaute worden. Die Aussaatfläche soll in den kommenden Jahren auf 600 Hektar erweitert werden.
Von den zahlreichen wildwachsenden turkmenischen Pflanzen wurden bis zuletzt für die pharmazeutische Industrie nur Süßholz und Richter-Salzkraut weitgehend verwendet. Nun kommen spitzblättrige Kasse und Farberbette dazu. Das Heilpräparat aus Kasse wird bei Magen- und Darmleiden, der Trockenextrakt aus Farberbette bei Nierensteinen empfohlen.
Die spitzblättrige Kasse wird seit über tausend Jahren zur Heilbehandlung angewandt. Sie ist in Wästen und Halbwüsten der tropischen Zone: Mittelafrika, Nubien, Küste des Roten Meeres beheimatet. Bis zuletzt wurden Blätter dieser Pflanze im Ausland gekauft. In der Sowjetunion gedeiht dieses wertvolle Heilkraut in vielen südlichen Gegenden, doch die Samen werden nur in Turkmenien geerntet.
Die Gründung des Sowchoz „Tedschen“ für Heilpflanzen wird die Möglichkeiten zur Verwertung der reichen turkmenischen Pflanzenwelt wesentlich erweitern, die 150 Arten von Pflanzen mit biologisch aktiven Stoffen zählt.
In Janyk Gatschik wurde ein geschlossenes Dränagenetz von zirka 20 Kilometer gebaut und ein Sammler für Grundwasser entlang der Ackerfelder gelegt. Zuleitungsgräben vom Betonkanal am rechten Tedschen-Ufer sind in Bau. Über diese Rinnen wird aus dem Karakum-Kanal „Lenin“ das Wasser den Plantagen zugeführt werden.
Die Sowchossiedlung wächst weiter und wird immer schöner. Es werden neue Wohnhäuser, eine allgemeinbildende Schule, eine Sanitätsstelle, eine Kinderkrippe, ein Kulturhaus, eine Wasserleitung gebaut. Die Wirtschaft wird mit den nötigen Maschinen ausgestattet. (APN)

Wird das Judo helfen?

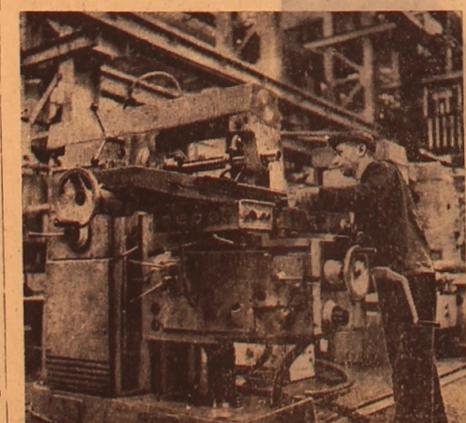
Die westdeutsche Zeitschrift „Stern“ veröffentlicht einen Beitrag über die sensationellen Schlagzeile: „Wer schreit, muß sterben.“
Hier der Anfang dieses Berichts: „In einer Hamburger Vorstadt überfällt ein Bandit und Gewalttäter eine einsame Passantin. Er hatte aber Pech — er stieß auf keine wehrlose Frau. Die 28-jährige Ilona Kranz packte den ihr an Kraft weit überlegenen Burschen am Arm und verwandelte ihn mit einem blitzschnellen Judogriff in einen hilflos auf der Erde liegenden Körper.“
Ilona Kranz ist die Leiterin der Hamburger Judo-Schule, in der verschiebene Griffe des Jiu-Jutsu, Judo und Karate erlernt werden. Viele Frauen haben die Schule der Kranz bereits beendet und generalisch vor Angriffen der Banditen und Gewalttäter zu schützen.
Selbstverständlich bereitet die Beschäftigung mit dieser keimfaulen und rauen Sportart den westdeutschen Frauen wenig Vergnügen. Was aber tun, wenn die Kriminalität in der BRD ständig wächst, wenn es nicht ungefährlich wird, nach Anbruch der Dunkelheit auszugehen? Die Hauptpolizeiverwaltung Hannovers warnt offen die Frauen Niedersachsen, daß sie jederzeit zu einer Bewehrung mit Banditen bereit sein müssen und schlägt der Bewehrung vor, die Judogriffe zu erlernen, denn das sei der einzige sichere Schutz vor Überfällen.
Die Ordnungshüter empfehlen ferner, nicht besonders laut um Hilfe zu rufen, denn die Banditen töten in solchen Fällen nicht selten ihre Opfer.
Indem die westdeutsche Polizei solche Ratschläge erteilt, bekennet sie ihre Ohnmacht, die immer mehr anwachsende Kriminalität zu bekämpfen. (Foto: „Stern“—APN)

Institut der unsichtbaren Freunde

In einer stillen Straße von Irkutsk befindet sich in einigen Gebäuden, die hinter einem hohen Zaun stehen, das Staatliche Pestforschungsinstitut Sibiriens und des Fernen Ostens.
In den ersten Jahren der Sowjetmacht wurde in Sibirien ein engmaschiges Netz von Pestbekämpfungsinstitutionen geschaffen. Das waren Stationen, Labors und Züge, darunter auch das Irkutsker Labor, das 1934 zu einem Institut umgewandelt wurde.
Seither sind etwa 35 Jahre vergangen. Das Institut entwickelte sich zu einem bedeutenden Zentrum im Kampf gegen die besonders gefährlichen Infektionen in Sibirien und im Fernen Osten. Die Stationen und Labors des Instituts sind über ein riesengroßes Territorium verstreut, das sich von Tuwa bis Sachalin erstreckt.
Seit über 30 Jahren gibt es keine Pest und Cholera, die natürlichen schwarzen Blattern sind vollständig ausgerottet. Der letzte Fall von Pestkrankung unter den Menschen wurde 1937 registriert. Die Gefahr einer Ansteckung mit dieser schrecklichen Infektionskrankheit ist aber nicht vollständig ausgeschlossen.
Es bestehen weiterhin natürliche Herde der Pest, Tularemie (Hansenpest), Brucellose und des Milzbrandes. Die Hauptträger der Pest sind Nagetiere — Zieselratten, Murmeltier und Bobak. Außerdem ist auch die Einschleppung der sogenannten Quarantänepocken aus dem Ausland möglich. (APN)

Vorkommen an festes Erdgas entdeckt

MOSKAU. (TASS). Sowjetischen Wissenschaftlern ist es gelungen, zum ersten Mal in der Erdkruste reichhaltige Vorkommen an Erdgas in festem Zustand zu entdecken. Allein in der UdSSR dürfen die Vorkommen nach vorläufigen Schätzungen über 15 Billionen Kubikmeter betragen.
Diese Entdeckung wurde vom sowjetischen Komitee für Erfindungswesen registriert. Die Bedingungen, unter denen das Erdgas fest wird, wurden vom Akademierat Andrej Trofimuk, den Professoren Nikolai Tscherski und Foma Trebin sowie von den Kandidaten der Wissenschaften Jurij Makogon und Viktor Wassiljew bestimmt.
In den Schichten der Erdkruste, in denen der Druck 250 Atmosphären und die Temperatur nicht über 23 Grad Celsius sind, sammeln die Moleküle des Grundwassers um sich Gasmoleküle und pressen sie gleichsam zusammen, wobei eine Art Konzentrat entsteht. Jedes Kubikmeter des Hydrats, das an silbergrauen Eis erinnert, enthält bis 200 Kubikmeter Gas.



GORKI. Hier wurde ein Muster der horizontalen Auslegermaschine mit automatischer Regulierung der Güte hergestellt. Die Genauigkeit der Metallbearbeitung ist 2mal höher als bei den anderen Maschinen von demselben Typ. (APN)

GORKI. Hier wurde ein Muster der horizontalen Auslegermaschine mit automatischer Regulierung der Güte hergestellt. Die Genauigkeit der Metallbearbeitung ist 2mal höher als bei den anderen Maschinen von demselben Typ. (APN)

UNSER BILD: Der Monteur bereitet die neue Maschine zur Prüfung vor. (Foto: W. Woltenko) (TASS)

Für unsere Zeinograder und Koktschetawer Leser

- 18.00—Sendung für Kinder in kasachischer Sprache
- 18.25—Film für Kinder „Der Alte und der Kranich“
- 18.35—Fernsehberichte (kas.)
- 18.50—Internationale Rundschau
- 19.10—„Melodien der Freundschaft“ Sendung in kasachischer Sprache
- 19.50—„Auf dem Neuland“ — Programm der Redaktion für Landwirtschaft
- 20.35—Film-Konzert „Silva“
- 20.40—Fernsehklub „Soldatenruh“
- 21.10—Informationsprogramm „Auf Neulandern“
- 21.30—Moskau, Lenin-Universität der Millionen, „Historischer Materialismus“
- 22.25—„Freisprechung Paganinis“ — Premiere einer Musikfernsehauflührung. 1. Folge

UNSERE ANSCHRIFT:
Kaz. „ССР г. Целиноград Дом Советов 7-ой этаж «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Redaktionschluss 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

TELEFONE
Chefredakteur — 2-19-09, Stell. Cheir. — 2-17-07, Redaktionssekretär — 2-79-84, Sekretariat — 2-76-56, Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, 2-18-71, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Übersetzungsbüro — 2-79-15, Leserbüro — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72

Типография №3 г. Целиноград.
УН 00219 Заказ № 964